

## **NATO-Gipfel: Ukraine fordert militärische Unterstützung gegen Russland**

Nato-Generalsekretär Stoltenberg beruft in Kiew ein Treffen des Nato-Ukraine-Rats ein, um über militärische Bedürfnisse der Ukraine zu beraten.

Kiew/Brüssel (dpa) – Der NATO-Ukraine-Rat tagt heute in Kiew und Brüssel, nachdem Kiew um eine Sitzung gebeten hatte. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat die Besprechung einberufen, um sich mit den neuesten Entwicklungen auf dem Schlachtfeld und den militärischen Bedürfnissen der Ukraine auseinanderzusetzen. In einer außergewöhnlichen Maßnahme wird der ukrainische Verteidigungsminister Rustem Umerow per Videokonferenz teilnehmen, um die Situation vor dem Hintergrund der jüngsten russischen Angriffe näher zu erläutern.

Die Dringlichkeit dieser Sitzung ergibt sich aus den intensiven Angriffswellen Russlands, die in den letzten Nächten auf ukrainische Infrastrukturen und Zivilisten niedergeprasselt sind. Nach aktuellen Berichten haben dabei mindestens vier Menschen ihr Leben verloren, darunter zwei durch einen Raketentreffer auf ein Hotel in Krywyj Rih sowie zwei weitere, die bei Drohnenangriffen in Saporischschja getötet wurden. Auch in anderen Regionen der Ukraine warnten die Behörden vor Luftangriffen, insbesondere im Osten des Landes und auf der von Russland annektierten Krim.

### **Schlacht im Donbass: Zunehmende Kämpfe**

Die militärischen Auseinandersetzungen im Donbass sind nach

wie vor sehr heftig. Russische Truppen haben ihre Offensive rund um die Stadt Torezk intensiviert, wobei schwere Kämpfe in der Umgebung der Siedlung Nju Jork (New York) stattfanden. Der ukrainische Generalstab berichtete, dass neun Angriffe der Russen abgewehrt werden konnten, während insgesamt 25 Angriffe in Pokrowsk registriert wurden. Diese Angriffe konnten ebenfalls erfolgreich abgewehrt werden, jedoch war die Lage nach wie vor instabil.

Ukrainischer Präsident Wolodymyr Selenskyj äußerte sich besorgt über die Kämpfe und referierte auf die gravierende Anzahl an russischen Soldaten, die stationiert sind. „Sie sind 100.000, wir sind 100.000“, erklärte er und addierte, dass die russischen Truppen unter Druck stehen, weiter anzugreifen, da eine Rückkehr in die eigenen Linien für sie gleichbedeutend mit dem Risiko eines Todes durch die eigene Armee sein könnte.

Im beleumundeten Tschassiw Jar kämpfen ukrainische Verteidiger und russische Angreifer weiterhin erbittert gegeneinander. „Früher erlebten wir täglich zwischen 10 und 20 Angriffe russischer Sturmtruppen“, erzählte Oleh Kalaschnikow, Pressesprecher der betroffenen Brigade. Dies zeigt deutlich die anhaltende Intensität der Auseinandersetzungen, die damals eine katastrophale Zunahme von Zerstörung und Leid zur Folge hatte.

## **Russische Angriffe und weitere Entwicklungen**

Zusätzlich zu den Kampfhandlungen in der Ostukraine, berichteten russische und ukrainische Medien über Explosionen in Öllagern im russischen Gebiet Rostow. Hierbei wurden vier feindliche Drohnen abgeschossen, es gab jedoch keine Berichte über Verletzungen. Die genauen Schäden konnten bisher nicht verifiziert werden, was die unklare Situation und Propaganda auf beiden Seiten unterstreicht.

Ex-Präsident Dmitri Medwedew hat sich ebenfalls zur

gegenwärtigen Lage geäußert. Er betonte die Notwendigkeit der Verteidigung der von Russland annektierten Gebiete in der Ukraine, zu denen Cherson, Saporischschja, Donezk und Luhansk gehören. Medwedew sieht die russischen Ziele als erreicht an und verweist auf die neue rechtliche Situation durch die Annexion dieser Gebiete. „Wir haben alle Möglichkeiten, diese Ziele zu erreichen“, sagte er optimistisch, was auf weitere militärische Bestrebungen hindeuten könnte.

Es ist deutlich, dass die Situation in der Ukraine erneut angespannt ist und sowohl militärische als auch humanitäre Herausforderungen mit sich bringt. Die aktuellen Entwicklungen unterstreichen die komplexe Dynamik des Konflikts, während gleichzeitig die NATO und die Ukraine ihre Zusammenarbeit verstärken, um den Druck der russischen Angriffe zu bekämpfen. Ein wichtiges Ziel dieser Sitzung des NATO-Ukraine-Rates wird sein, die dringendsten militärischen Belange und Strategien zu thematisieren, damit die Ukraine besser auf die Herausforderungen reagieren kann.

## **Aktuelle militärische Situation in der Ukraine**

Die militärische Lage in der Ukraine bleibt angespannt, insbesondere im Donbass, wo die Konfliktparteien schwere Kämpfe führen. Laut dem Generalstab der Ukraine finden in der Umgebung von Torezk andauernde Scharmützel statt, die mit einer hohen Intensität geführt werden. Die ukrainischen Streitkräfte berichten von zahlreichen abgewehrten Angriffen, was auf eine fortdauernde Erschöpfung der russischen Offensive hindeutet.

Berichte deuten darauf hin, dass die ukrainische Armee weiterhin die Oberhand hat, aber die Situation ist angesichts des Einsatzes von Artillerie und Luftunterstützung durch Russland sehr volatil. Der ukrainische Präsident Selenskyj beschreibt die aktuelle Lage im Donbas als „nicht einfach“ und hebt die kritische Bedeutung der moralischen Stärke seiner Truppen

hervor. Diese Faktoren sind entscheidend für die Verteidigung und den Widerstand gegen die russischen Angriffe.

## **Internationale Reaktionen und Unterstützung für die Ukraine**

Die internationale Gemeinschaft beobachtet die Situation genau und hat bereitwillig Unterstützung für die Ukraine angekündigt. NATO-Staaten haben wiederholt Solidarität mit Kiew bekundet und zusätzliche militärische Hilfen sowie Waffenlieferungen in Aussicht gestellt, um die ukrainischen Verteidigungskräfte zu stärken. Die USA, ein Hauptakteur in diesem Konflikt, haben erneut ihre Unterstützung bekannt gegeben, einschließlich finanzieller Hilfen und moderner Waffensysteme.

Dieses Engagement wird auch von Ländern der Europäischen Union unterstützt, die sich bemühen, der Ukraine in dieser kritischen Phase beizustehen. Die EU hat bereits mehrere Sanktionspakete gegen Russland verabschiedet, um den Druck auf Moskau zu erhöhen und eine diplomatische Lösung zu fördern. Die verschiedenartigen Reaktionen unterstreichen die globalen Spannungen und die Herausforderungen, die der Konflikt in der Ukraine mit sich bringt.

## **Humanitäre Auswirkungen des Konflikts**

Der anhaltende Konflikt hat verheerende humanitäre Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung in der Ukraine. Laut Berichten von Hilfsorganisationen wurde eine signifikante Anzahl von Menschen aus ihren Häusern vertrieben, während Lebensmittel- und medizinische Ressourcen knapp werden. Experten schätzen, dass Millionen von Menschen humanitäre Hilfe benötigen, und warnen vor einer bevorstehenden Krise, wenn nicht bald langfristige Lösungen gefunden werden.

Internationale Organisationen wie das Rote Kreuz und verschiedene UN-Agenturen haben ihre Aktivitäten in der Region

ausgeweitet, um den Bedürfnissen der Zivilbevölkerung gerecht zu werden. Sie setzen sich dafür ein, Nothilfe zu leisten und den betroffenen Menschen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu gewährleisten. Die Situation bleibt jedoch angespannt, was eine nachhaltige und koordinierte humanitäre Intervention erforderlich macht.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**